

Jahresrechnung 2025



Bernerland | Bank

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wichtigste Zahlen auf einen Blick	3
Lagebericht	4
Bilanz per 31. Dezember 2025	6
Erfolgsrechnung 2025	7
Gewinnverwendung	8
Eigenkapitalnachweis 2025	8
1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	9
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	10
3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken	14
4 Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	15
5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	16
6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	16
7 Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	17
8 Informationen zur Bilanz	17
9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	24
10 Informationen zur Erfolgsrechnung	24
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	27
Corporate Governance	28
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	29

Wichtigste Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000 (Ausnahmen sind angegeben)

	2025	2024	2023
Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	26'514	25'620	25'221
Geschäftsaufwand	18'061	17'070	15'680
Geschäftserfolg	6'162	6'226	7'167
Jahresgewinn	4'279	4'250	4'300

Kundengeschäft/Bilanz			
Kundenausleihungen	1'744'613	1'672'515	1'593'409
Kundengelder	1'408'691	1'356'920	1'310'185
Wert der Vermögensverwaltungs- und Kundendepots	379'236	325'287	296'825
Total Kundengeschäft	3'532'540	3'354'722	3'200'419
Bilanzsumme	1'982'559	1'905'425	1'835'106

Personal/Standorte			
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	74,0	71,6	65,2
Lernende (Anzahl)	11	11	10
Filialen (Anzahl)	9	9	8
Bancomaten (Anzahl)	16	15	15

Eigenkapital			
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	¹ 164'102	159'961	155'317
Kernkapital T1	163'341	159'235	154'483
Erforderliche Eigenmittel ²	161'143	154'884	148'868

Kennzahlen			
Bruttozinsspanne (Zinserfolg/Ø Bilanzsumme)	1,08 %	1,12 %	1,15 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/-ausleihungen)	80,75 %	81,13 %	82,23 %
Leverage Ratio	8,11 %	8,22 %	8,30 %
Durchschnittliche Liquiditätsquote (LCR)	137,83 %	153,58 %	163,23 %

Aktie Bernerland Bank AG			
Jahresendkurs (CHF)	520,00	495,00	495,00
Dividende je Namenaktie (CHF)	¹ 11,00	11,00	11,00

¹ Gemäss Antrag zuhanden der Generalversammlung.

² Erfordernisse Kleinbankenregime

Lagebericht

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Für das Geschäftsjahr 2025 können wir ein erfreuliches Ergebnis präsentieren. Unsere Dienstleistungen waren gefragt und wir haben die Geschäfte mit unseren Kundinnen und Kunden ausgebaut. Die Bilanzsumme hat sich um +4,0% auf CHF 1,98 Mia. erhöht, der Jahresgewinn betrug CHF 4,3 Mio.

Ausleihungen

Die Nachfrage nach Wohneigentum war ungebremsst hoch, sicher auch aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat den Leitzins in zwei Schritten (im März und Juni) um insgesamt -0,50% auf 0,00% gesenkt. Es ist uns im Bereich der Ausleihungen gelungen, um CHF +72,1 Mio. bzw. +4,3% zu wachsen. Dabei haben wir beständig auf die nachhaltig gesunde Qualität des Kreditportefeuilles geachtet. Hypothekarforderungen haben um CHF +75,2 Mio. zugelegt, während die Forderungen gegenüber Kunden um CHF -3,1 Mio. zurückgegangen sind.

Kundenvermögen und Pfandbriefdarlehen

Die Kundengelder, bestehend aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen, haben sich um +3,8% auf CHF 1,41 Mia. erhöht. Über die Hälfte des Wachstums der Kundengelder von insgesamt CHF +51,8 Mio. machen Kassenobligationen aus, die um CHF +26,3 Mio. gewachsen sind. Das tiefe Zinsniveau hat eine Volumenverschiebung weg von Festgeldern und Sparkonten hin zu Privatkonten und Kontokorrentkonten ausgelöst. Die Kundengelder decken die Kundenausleihungen mit 80,7% (Vorjahr: 81,1%). Zur Mitfinanzierung des Ausleihungswachstums haben wir die Pfandbriefdarlehen um CHF +23,9 Mio. auf insgesamt CHF 395,0 Mio. aufgestockt. Der Wert der Vermögensverwaltung und Kundendepots betrug per Ende 2025 insgesamt CHF 379,2 Mio., was einem Plus von +16,6% entspricht. Dieser Zuwachs ist einerseits durch das gute Börsenjahr, andererseits durch den erfreulichen Neugeldzuwachs in Höhe von CHF +26,3 Mio. begründet. Den Bestand an Vermögensverwaltungsmandaten haben wir um +36 auf 369 gesteigert.

Liquidität

Die flüssigen Mittel und die Forderungen gegenüber Banken haben sich um +9,2% auf CHF 162,6 Mio. erhöht. Die Vorschriften zur Liquiditätshaltung haben wir jederzeit übertroffen.

Finanzanlagen/Beteiligungen/Sachanlagen

Die Finanzanlagen haben im Rahmen der Bewirtschaftung um -17,8% auf CHF 44,3 Mio. abgenommen. Entsprechende Reinvestitionen sind im Jahr 2026 vorgesehen. Die Sachanlagen haben nach Abschreibungen einen Wert von CHF 21,4 Mio. (+4,2%) erreicht. Die immateriellen Werte in Höhe von CHF 0,8 Mio. enthalten aktivierte Investitionen in die Weiterentwicklung der IT.

Eigene Mittel

Das Eigenkapital betrug per 31. Dezember 2025 CHF 164,1 Mio. (+2,6%). Darin eingerechnet ist die beantragte Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven in Höhe von CHF 2,3 Mio. Wir haben im Jahr 2025 unverändert am Kleinbankenregime teilgenommen und mit einer Leverage Ratio (Verhältnis des Kernkapitals zum Gesamtengagement) von 8,11% (Vorjahr: 8,22%) die Vorgaben übertroffen.

Zinsengeschäft

Das Zinsengeschäft hat sich positiv entwickelt. Dazu beigetragen haben das Wachstum bei den Ausleihungen sowie die aktive Bewirtschaftung des Zinsaufwands. So ist der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft leicht angestiegen, nämlich um +0,2% auf CHF 21,0 Mio. Die Bruttozinsspanne hat sich hingegen von 1,12% auf 1,08% reduziert. Die Veränderung der Wertberichtigung hatte im Jahr 2026 einen positiven Effekt von CHF +0,2 Mio. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft lag mit CHF 21,2 Mio. um +3,3% über dem Vorjahreswert.

Kommissions- und Handelsgeschäft/übriger ordentlicher Erfolg

Zum Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in Höhe von CHF 3,9 Mio. (+9,5%) haben insbesondere das Vermögensverwaltungsgeschäft, höhere Einnahmen bei Courtagen und Depotgebühren sowie das Wachstum bei den Debitkarten beigetragen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft ist gegenüber 2024 um -16,3% auf CHF 0,3 Mio. gesunken, hauptsächlich weil wir den Kurserfolg der eigenen Aktien neu über die gesetzlichen Reserven buchen. Die Veränderung des übrigen ordentlichen Erfolgs um -4,9% auf CHF 1,1 Mio. ist vorwiegend auf den tieferen Liegenschaftserfolg zurückzuführen.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand belief sich auf CHF 10,0 Mio. (+7,6%). Der Sachaufwand in Höhe von CHF 8,1 Mio. ist um +3,6% gestiegen. Zusammengefasst ergab sich ein Geschäftsaufwand in Höhe von CHF 18,1 Mio. (+5,8%). Neben den höheren IT-Aufwendungen haben vor allem Personal- und Betriebskosten im Zusammenhang mit dem Markteintritt im Seeland zu diesem Anstieg geführt.

Übriger Aufwand/ausserordentlicher Erfolg/Steuern

Der Abschreibungsaufwand fiel mit CHF 2,3 Mio. um -1,6% geringer aus als im Vorjahr. Wir haben die gemäss den Bewertungsgrundsätzen möglichen Abschreibungen vorgenommen. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken haben wir mit CHF 0,9 Mio. gestärkt (Vorjahr: CHF 3,2 Mio.). Für latente Ertragssteuern, die bei einer Verwendung dieser Reserven anfallen würden, haben wir Steuerrückstellungen in Höhe von CHF 0,2 Mio. gebildet. Der Steueraufwand betrug CHF 1,3 Mio. und ist damit um CHF -0,6 Mio. geringer als im Jahr 2024.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn betrug CHF 4,3 Mio. (+0,7%). Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung eine Dividendenausschüttung von 22,0% und eine Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve in Höhe von CHF 2,3 Mio. beantragen.

Personal

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 74,1 (Vorjahr: 68,6). Per Ende 2025 waren 90 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Beschäftigungsgraden für uns tätig. Zusätzlich bilden wir elf Lernende aus. Wir wollen fachlich kompetente Personen beschäftigen, die zu unserer Kultur und zu unseren Kundinnen und Kunden passen. Dafür investieren wir gezielt in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Verschiedene Ausbildungs- und Entwicklungsprogramme begleiten beispielsweise Junior-Kundenberatende auf ihrem Weg zu Kundenberatenden und zu Expertinnen und Experten mit umfassender Praxis. Allen Mitarbeitenden steht eine Entwicklungsplanung offen.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung haben wir in den Erläuterungen zum Risikomanagement auf Seite 14 umschrieben.

Volumen im Kundengeschäft

Das Volumen im Kundengeschäft stellt den wesentlichsten Bestandteil unserer Auftragslage dar. Die Kundengelder betragen per 31. Dezember 2025 CHF 1,41 Mia. (Vorjahr: CHF 1,36 Mia.), die Kundenausleihungen CHF 1,74 Mia. (Vorjahr: CHF 1,67 Mia.). Dazu kommen Vermögensverwaltungsanlagen und Kundendepotvermögen im Umfang von CHF 379,2 Mio. (Vorjahr: CHF 325,3 Mio.).

Innovation

Wir überprüfen unsere Produkt- und Dienstleistungspalette laufend und richten sie auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse aus. Dabei berücksichtigen wir ebenfalls Aspekte wie den technologischen Fortschritt, die Wirtschaftlichkeit, regulatorische Anforderungen und strategische Überlegungen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten, die unser Geschäft entscheidend beeinflusst hätten.

Zukunftsaussichten

Wir wollen die Bedeutung der Bernerland Bank weiter stärken. Dafür bleiben wir konsequent auf dem Weg, den wir eingeschlagen haben.

Im Jahr 2026 treiben wir den Ausbau unserer neuen Marktregion im Seeland voran. Die neu eröffnete Filiale und ein engagiertes Team bieten dafür die idealen Voraussetzungen.

Seit Kurzem ist in der neuen Filiale im Dorfkern von Kirchberg ein Firmenkundenberater im Einsatz. Der Standort dient auch als Ausgangspunkt für die Beratung von KMU im unteren Emmental und neu im Seeland. Damit stärken wir unseren KMU-Fokus in allen Regionen.

Das laufende Jahr nutzen wir zudem, um den Blick nach innen zu richten. Wir wollen unsere Strukturen festigen, die wir in der Vergangenheit erschaffen haben. Es geht uns darum, bei allem einfacher zu werden – nach innen und nach aussen.

Wir sind überzeugt davon, dass wir durch diese Klarheit von innen Wirkung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden entfalten.

Wir erwarten eine robuste, aber verhaltene wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2026. Das Staatssekretariat für Wirtschaft prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 1,1%, was klar unter dem langjährigen Durchschnitt von 1,8% liegt. Während der Schweizer Binnenmarkt ein wichtiger Stabilisator für das wirtschaftliche Wachstum bleibt, erlebt die Exportindustrie aufgrund der anhaltenden europäischen Industrieflaute und der US-Zollpolitik weiterhin grosse Herausforderungen. Die Inflationserwartungen für das nächste Jahr sind gering, deshalb gehen wir von einem unveränderten Leitzins von 0,00% für das ganze Jahr aus.

Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	153'114	141'017
Forderungen gegenüber Banken	9'460	7'803
Forderungen gegenüber Kunden	83'466	86'591
Hypothekarforderungen	1'661'147	1'585'924
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	26	3
Finanzanlagen	44'314	53'895
Aktive Rechnungsabgrenzungen	672	835
Beteiligungen	7'801	7'801
Sachanlagen	21'442	20'580
Immaterielle Werte	761	725
Sonstige Aktiven	356	251
Total Aktiven	1'982'559	1'905'425
Total nachrangige Forderungen	0	0
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	166	3'217
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'284'272	1'258'837
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	2
Kassenobligationen	124'419	98'083
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	395'000	371'100
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'999	5'574
Sonstige Passiven	653	1'567
Rückstellungen	4'900	5'036
Reserven für allgemeine Bankrisiken	45'965	45'082
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Gewinnreserve	96'570	94'327
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-464	-1'449
Gewinnvortrag	85	84
Gewinn (Periodenerfolg)	4'279	4'250
Total Passiven	1'982'559	1'905'425
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	9'427	8'870
Unwiderrufliche Zusagen	24'993	24'447
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'108	5'108

Erfolgsrechnung 2025

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	26'693	30'533
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	303	228
Zinsaufwand	-6'026	-9'827
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	20'970	20'934
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	193	-445
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	21'163	20'489
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'713	1'478
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	258	266
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'070	1'947
Kommissionsaufwand	-101	-92
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3'940	3'599
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	338	404
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen		
Beteiligungsertrag	734	690
Liegenschaftenerfolg	310	402
Anderer ordentlicher Ertrag	29	39
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-3
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'073	1'128
Geschäftsertrag	26'514	25'620
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-9'965	-9'257
Sachaufwand	-8'096	-7'813
Subtotal Geschäftsaufwand	-18'061	-17'070
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-2'273	-2'310
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-18	-14
Geschäftserfolg	6'162	6'226
Ausserordentlicher Ertrag	260	3'106
Ausserordentlicher Aufwand		
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-883	-3'188
Steuern	-1'260	-1'894
Gewinn (Periodenerfolg)	4'279	4'250

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'279	4'250
Gewinnvortrag	85	84
Bilanzgewinn	4'364	4'334

Gewinnverwendung		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-2'300	-2'200
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-2'048	-2'048
Vortrag neu	15	185

¹ Rundungsdifferenz

Eigenkapitalnachweis 2025

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'310	0	94'327	45'082	10'489	-1'449	4'250	162'009
Dividenden und andere Ausschüttungen			9				-2'048	-2'039
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				883				883
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			2'200				-2'200	0
Veränderung Gewinnvortrag					1		-1	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-2'632		-2'632
Veräusserung eigener Kapitalanteile			34			3'617		3'651
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen								0
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)							4'279	4'279
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	9'310	0	96'570	45'965	10'490	-464	14'279	166'150

¹ Rundungsdifferenz

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsgangs das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern.

1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Bernerland Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Sumiswald. Filialen befinden sich in Burgdorf, Hasle-Rüegsau, Herzogenbuchsee, Huttwil, Kirchberg, Langenthal, Langnau, Lyss und Sumiswald. Das Geschäftsgebiet umfasst vornehmlich die Regionen Emmental, Oberaargau und Seeland, den Kanton Bern sowie die angrenzenden Kantone. Wir können Geschäfte auch in der übrigen Schweiz abschliessen, wenn Kundenbeziehungen oder Verbindungen bestehen oder wünschenswert sind. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten. Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Eine andere wichtige Ertragsquelle bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Andere Geschäftsparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkundinnen und -kunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kundinnen und Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermieten wir Wohnungen und Geschäftsräume. Wir besitzen zudem verschiedene Mietliegenschaften.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Wir haben Verarbeitungsfunktionen an die Swisscom (Schweiz) AG, an die Entris Banking AG in Gümligen, an die Equilas AG in Bern, an die Esprit Netzwerk AG in Solothurn sowie an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Diese Auslagerungen entsprechen den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sämtliche Mitarbeitenden der Outsourcing-Partner sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Kooperation

Um unsere Kundinnen und Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit der Zähringer Privatbank AG mit Sitz in Bern und sind mit 4,0% an der Bank beteiligt.

Zudem haben wir seit 2024 eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Post CH Netz AG. PostNetz gewährt uns Zugang zu zwölf Postfilialen in der Region Seeland und der Agglomeration Bern. Diese Sichtbarkeit und die Vermittlung von Kontakten helfen uns beim Aufbau unserer Geschäftstätigkeit im Seeland.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung der FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Wir erstellen einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin stellen wir die wirtschaftliche Lage so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte bewerten wir in der Regel einzeln. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte bilanzieren wir nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte weisen wir bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte aus. Ab dem Erfüllungstag weisen wir sie in der Bilanz aus.

Umrechnung von Fremdwährungen

In Fremdwährungen geführte Bilanzpositionen rechnen wir nach der Stichtagskurs-Methode um. Transaktionen in fremder Währung rechnen wir zum Tageskurs der Transaktion um. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfassen wir in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft»). Für die Währungs-umrechnung per Bilanzstichtag haben wir folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.7933	0.9061
EUR	0.9310	0.9383
GBP	1.0669	1.1347

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel erfassen wir zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Banken sowie

Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Verpflichtungen gegenüber Banken bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen

Diese Positionen erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendige Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bilden wir nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Wertberichtigungen bilden wir sowohl für gefährdete als auch für nicht gefährdete Forderungen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, gelten als gefährdete Forderungen. Diese bewerten wir auf Einzelbasis zum Liquidationswert. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 sind wir gemäss Art. 25 ReIV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auch auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Wir machen von der Option gemäss Art. 25 Abs. 3 ReIV-FINMA Gebrauch und bilden Wertberichtigungen auf nicht gefährdete Forderungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz (Expected-Loss-Methode).

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ziehen wir direkt von der entsprechenden Aktivposition ab. Wenn wir eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich einstufen oder einen Forderungsverzicht gewähren, buchen wir die Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung aus. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf den Abschnitt «Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die wir aktiv bewirtschaften, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion legen wir die Zuordnung zum Handelsgeschäft fest und dokumentieren dies entsprechend. Positionen des Handelsgeschäfts bewerten wir grundsätzlich zum Fair Value. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, bewerten und bilanzieren wir zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste verbuchen wir über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft verzichten wir. Den Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft verbuchen wir in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente bewerten wir zum Fair Value. Den Bewertungserfolg von Handelsgeschäften erfassen wir erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Den Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten erfassen wir im Ausgleichskonto, sofern wir keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbuchen. Verbuchen wir bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft, erfassen wir die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft erfassen wir den Saldo entweder in der Position Zins- und Diskontertrag oder in der Position Zinsaufwand. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven beziehungsweise sonstige Passiven aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts vereinnahmen wir realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort, sondern grenzen sie über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts ab. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel bewerten und bilanzieren wir zum Anschaffungswert. Dabei grenzen wir das Agio bzw. Disagio (Zinskomponente) über die Laufzeit ab (Accrual Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen verbuchen wir sofort zu Lasten der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung grenzen wir über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit ab. Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände bewerten wir zum Niederstwert. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, bewerten wir ebenfalls zum Niederstwert, wobei wir den tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert einsetzen. Bei einem strukturierten Produkt trennen wir grundsätzlich das Basisinstrument und das Derivat. Das Basisinstrument bewerten wir zum Niederstwert und das Derivat zum Fair Value. Wir weisen den gemeinsamen Wert von Basisinstrument und Derivat in der Position Finanzanlagen aus. Bei Finanzanlagen, die wir zum Niederstwert bewerten, verbuchen wir eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Den Saldo der Wertanpassungen verbuchen wir über die Positionen anderer ordentlicher Aufwand bzw. anderer ordentlicher Ertrag. Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, verbuchen wir den gesamten realisierten Erfolg über die Position Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich in unserem Eigentum befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die wir mit der Absicht der dauernden Anlage halten, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen bewerten wir einzeln. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position ausserordentlicher Ertrag.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen aktivieren wir, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen aktivieren wir, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen bewerten wir einzeln zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land): max. 50 Jahre
- Ein- und Umbauten in fremde Liegenschaften: verbleibende Mietvertragsdauer bis max. 10 Jahre
- Mobilien, Maschinen, EDV und Sonstiges: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position ausserordentlicher Ertrag. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen verbuchen wir über die Position ausserordentlicher Ertrag, realisierte Verluste über ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte aktivieren wir, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte aktivieren wir nicht. Immaterielle Werte bewerten wir einzeln und höchstens zu Anschaffungskosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen.

Bei der Bilanzierung schätzen wir die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig. Immaterielle Werte schreiben wir planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer ab. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Software, Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Die Position kann stille Reserven enthalten.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen erfassen wir zum Nominalwert. Vorzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen erachten wir als Zinskomponenten und grenzen sie über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens ab (Accrual Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmen wir aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Den Betrag schätzen wir nach wirtschaftlichem Risiko ab, wobei wir dieses so objektiv wie möglich berücksichtigen. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, diskontieren wir den Rückstellungsbetrag. Die Höhe der Rückstellung muss dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse entsprechen und die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse berücksichtigen. Bestehende Rückstellungen beurteilen wir an jedem Bilanzstichtag neu. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen für latente Steuern erfassen wir in der Position Steuern. Die Unterposition übrige Rückstellungen kann stille Reserven enthalten.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite). Monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten innerhalb der Bilanz korrigiert ist. Die Bildung und Auflösung solcher Wertberichtigungen oder Rückstellungen buchen wir über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, bilden wir zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwenden wir die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf uns sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die wir angeschlossen sind. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge verbuchen wir laufend in der Erfolgsrechnung (Position Personalaufwand).

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital errechnen wir in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Latente Ertragssteuern ermitteln wir für die un versteuerten Anteile der Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals. Den un versteuerten Anteil weisen wir separat aus. Latente Ertragssteuern auf dem un versteuerten Anteil bilanzieren wir in der Position Rückstellungen und rechnen sie nicht als Eigenkapital an.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Aktien erfassen wir als Minusposition im Eigenkapital und weisen sie aus. Den Kauf eigener Aktien erfassen wir im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die wir der Gegenpartei zum Begleichen übergeben. Eigene Aktien bilanzieren wir zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Die Dividende auf eigene Aktien sowie die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert bei der Veräusserung eigener Aktien schreiben wir der Position gesetzliche Gewinnreserve gut. Eigenkapitaltransaktionskosten erfassen wir erfolgswirksam (Position Sachaufwand).

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte erfassen wir zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken bilden wir auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert bei der Veräusserung eigener Aktien schreiben wir neu der Position gesetzliche Gewinnreserven gut. Bisher wurden diese Differenzen über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben bzw. belastet.

3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenpartierisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Risk Consulting Group AG entwickelten Kunden-Rating-System «Rating View». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst 13 Rating-Stufen, wobei wir für Privatkundinnen und -kunden, Renditeobjekte, Firmenkundinnen- und -kunden und Immobiliengesellschaften unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden.

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen befinden sich auf Seite 16.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit dafür geeigneten Instrumenten. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken definieren wir als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstituts steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei unterstützt uns die Equilas AG. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4 Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen wir die Kredite aus den Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen mit dem Kunden-Rating-System «Rating View» der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Gefährdete Forderungen

Forderungen der Rating-Klassen 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der ReIV-FINMA. Anzeichen einer Gefährdung liegen u.a. in den folgenden Fällen vor:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- Tatsächlich erfolgter Vertragsbruch (z.B. Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen > 90 Tage). Diese Ausstände und die zugrunde liegenden Darlehen und Kredite gelten als überfällige Forderungen
- Kreditüberschreitungen > 90 Tage
- Zugeständnisse des Kreditgebers an den Kreditnehmer aufgrund wirtschaftlicher und rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers, die der Kreditgeber normalerweise nicht gewähren würde
- Hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines sonstigen Sanierungsbedarfs des Schuldners
- Das Verschwinden eines aktiven Markts für die verpfändete Sicherheit aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten
- Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert eines Forderungsportfolios einzutreiben ist

Gefährdete Forderungen bewerten wir auf Einzelbasis und wenden den ermittelten Liquidationswert an, um den ungedeckten Teil der Forderung zu berechnen. Dieser Blankoteil wird vollumfänglich wertberichtigt.

Nicht gefährdete Forderungen

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 machen wir von der Option gemäss Art. 25 Abs. 3 ReIV-FINMA Gebrauch und bilden Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 10 kommt der Schuldner seinen Verpflichtungen nach, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen bilden wir Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die Wertberichtigung eines Kredits in den Rating-Klassen 1 bis 10 berechnen wir anhand der Expected-Loss-Methode. Dabei multiplizieren wir das Gesamtengagement eines Kredits (EAD) zuerst mit der entsprechenden Ausfallrate der Deckung (LGD) sowie dem Wertberichtigungsatz (Verlustwahrscheinlichkeit) einer Rating-Klasse (PD).

Die Formel lautet:

$$\text{Exposure at Default (EAD)} \times \text{Loss given Default (LGD)} \times \text{Probability of Default (PD)} = \text{Expected Loss}$$

Übersicht der Rating-Klassen und deren Verlustwahrscheinlichkeiten:

Rating-Klassen	Probability of Default (PD)
1–5	0,03 %–1,00 %
6–10	1,60 %–13,50 %

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufbauen zu müssen.

Wir evaluieren bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob wir die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwenden wollen. Der Schwellenwert, ab dem ein Bedarf als ausserordentlich hoch gilt, liegt bei 20 % des Bruttoerfolgs Zinsengeschäft des Vorjahrs.

Im Berichtsjahr haben wir die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, beseitigen wir diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau. Im Berichtsjahr besteht keine Unterdeckung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Überfällige Zinsen

Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen vereinnahmen wir nicht als Zinsertrag. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen ermitteln wir nach dem Bruttoprinzip. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie unser Schätzerhandbuch ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbstbewohntes Wohneigentum: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten: Ertragswert
- Landwirtschaftliche Liegenschaften: Landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart sind maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen bewerten wir die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten überprüfen wir in bestimmten Zeitabschnitten.

6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Wir können im Auftrag und auf Rechnung von Kundinnen und Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Derivative Finanzinstrumente können wir im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung unserer diesbezüglich definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, entscheiden wir jeweils auf der Basis von Auswertungen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei beurteilen wir jeweils, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und gleichen dies ab. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung gehen wir immer dann aus, wenn wir durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente unser Zinsänderungsrisiko wie beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigt reduzieren können.

7 Erläuterungen von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF '000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		6'648	53'475	24'002	84'125
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		1'333'768		2'468	1'336'236
• Büro- und Geschäftshäuser		7'143			7'143
• Gewerbe und Industrie		116'863		1'285	118'148
• Landwirtschaft		180'577		536	181'113
• Übrige		19'847		384	20'231
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'664'846	53'475	28'675	1'746'996
	Vorjahr	1'594'016	53'477	27'306	1'674'799
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'663'976	53'456	27'181	1'744'613
	Vorjahr	1'593'138	53'450	25'927	1'672'515
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1'192	250	7'985	9'427
Unwiderrufliche Zusagen		12'416		12'577	24'993
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				5'108	5'108
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	13'608	250	25'670	39'528
	Vorjahr	12'773	450	25'202	38'425

in CHF '000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Wertungsrisse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	7'849	6'673	1'176	1'176
	Vorjahr	3'828	2'753	1'075	1'075

8.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen/Edelmetalle		26	0	5'532	0	0	0
Terminkontrakte		26	0	5'532	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	26	0	5'532	0	0	0
	• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	0	
	Vorjahr	3	2	928	0	0	0
	• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	0	

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	26	0
	Vorjahr	3	2

Aufgliederung nach Gegenparteien

		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	21	0	5
	Vorjahr	3	0	0

8.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen				
Schuldtitel	43'890	53'479	43'853	53'383
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	43'890	53'479	43'853	53'383
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit				
Beteiligungstitel	378	378	859	785
• davon qualifizierte Beteiligungen ¹				
Edelmetalle	46	38	46	38
Liegenschaften				
Total	44'314	53'895	44'758	54'206
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	43'890	53'479	43'853	53'383

¹ Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	43'080	810	0	0	0	0	0

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.4 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr									
	Anschaffungswert Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Betei- ligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert	
Übrige Beteiligungen										
• ohne Kurswert	8'216	7'801						7'801		
Total Beteiligungen	8'216	7'801	0	0	0	0	0	7'801	0	

8.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in CHF 1'000

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz in %
Unter den Beteiligungen bilanziert					
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Ausgabe von Pfandbriefdarlehen	1'200'000	0,8%	0,8%	0,8%
Entris Holding AG, Gümligen	Beteiligungsgesellschaft	25'000	3,2%	3,2%	3,2%
Zähringer Privatbank AG, Bern	Bank und Effekthändler	11'200	4,0%	4,0%	4,0%

8.6 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	27'406	-14'528	12'878	-421	2'144		-470		14'131
Andere Liegenschaften	13'867	-6'880	6'987	421	80	-1'390	-237		5'861
Übrige Sachanlagen	8'192	-7'477	715		1'216		-481		1'450
Total Sachanlagen	49'465	-28'885	20'580		3'440	-1'390	-1'188		21'442

8.7 Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr						
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	7'184	-6'459	725	1'120	0	-1'084	761
Total immaterielle Werte	7'184	-6'459	725	1'120	0	-1'084	761

8.8 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto			235	228
Abrechnungskonten	102	11	111	101
Indirekte Steuern	254	236	288	1'202
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen				
Übrige Aktiven und Passiven	0	4	19	36
Total	356	251	653	1'567

8.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte		Effektive Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung/Verpfändung an EsiSuisse)	6'255	6'082	0	
Forderungen gegenüber Kunden (COVID-19 Darlehen)/Verpflichtungen gegenüber Banken (SNB Refinanzierung der COVID-19 Darlehen)	1'369	2'518	0	2'500
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	603'856	583'670	395'000	371'100
Finanzanlagen	504	503	0	

8.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

A) Arbeitgeberbeitragsreserven

in CHF 1'000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahrs	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahrs	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahrs	Nettobetrag am Ende des Vorjahrs	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	971		971	1'061	-103	-98

B) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Vorsorge FinTec, Bern» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Laut den letzten Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorge FinTec, Bern	123,1	122,3

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad laut provisorischem Abschluss per 31. Dezember 2025 ca. 123,1%, bei einem technischen Zinssatz von 2,0%.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 kann im Geschäftsbericht 2025 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon

aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2025 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen CHF 582'000 (Vorjahr CHF 554'000). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

8.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1,20 %	2026–2039	395'000
Total			395'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahrs	>1 – ≤2 Jahre	>2 – ≤3 Jahre	>3 – ≤4 Jahre	>4 – ≤5 Jahre	>5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	40'300	38'200	50'000	26'000	32'000	208'500	395'000
Total	40'300	38'200	50'000	26'000	32'000	208'500	395'000

8.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahrs

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	4'378				237	0	4'615
Rückstellungen für Ausfallrisiken	658					-373	285
• davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelVFINMA	101					-9	92
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	557					-364	193
Übrige Rückstellungen							
Total Rückstellungen	5'036	0	0	0	237	-373	4'900
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹	45'082				883		45'965
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	2'284	-93		10	186	-4	2'383
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'075	-93		8	186		1'176
• davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	1'209			2		-4	1'207

¹ Von den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 28,86 Mio. versteuert (2024: CHF 28,86 Mio.).

8.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital/Genossenschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
• davon liberiert	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
Total Gesellschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310

Keine Aktionärin resp. kein Aktionär besitzt über 5 % am Gesellschaftskapital.

8.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	1'937	1'971	924	943

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Bernerland Bank AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt. Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen. Mit nahestehenden Personen werden

Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

8.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile		
Valor		1'487'491
Bezeichnung		NA Bernerland Bank AG
	Anzahl	Ø-Transaktionspreis in CHF
Anfangsbestand	2'939	
Käufe	5'202	506
Verkäufe	-7'224	501
Endbestand	917	

8.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig					immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	146'859	6'255							153'114
Forderungen gegenüber Banken	8'580	15	432	433					9'460
Forderungen gegenüber Kunden	46	9'379	5'304	7'233	40'716	20'788			83'466
Hypothekarforderungen	127	33'989	111'071	199'080	883'528	433'352			1'661'147
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	26								26
Finanzanlagen	423		3'007	2'009	30'464	8'411			44'314
Total	Berichtsjahr	156'061	49'638	119'814	208'755	954'708	462'551	0	1'951'527
	Vorjahr	143'112	70'742	96'455	208'858	929'063	427'003	0	1'875'233

Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	132	34							166
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	317'274	941'105	6'460	19'433					1'284'272
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente									
Kassenobligationen			5'920	15'099	94'229	9'171			124'419
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			13'000	27'300	146'200	208'500			395'000
Total	Berichtsjahr	317'406	941'139	25'380	61'832	240'429	217'671	0	1'803'857
	Vorjahr	267'759	939'840	68'875	40'867	205'444	208'454	0	1'731'239

8.17 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Im Berichtsjahr waren 99,97% der Aktiven und 99,96% der Passiven im Inland domiziliert (Vorjahr 99,95% und 99,97%).

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	1'428	924
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	2'304	2'312
Übrige Eventualverpflichtungen	5'695	5'634
Total Eventualverpflichtungen	9'427	8'870

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2025 wurden dem Zins- und Diskontertrag weder Refinanzierungserträge, noch Negativzinsen belastet oder gutgeschrieben.

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	8'149	7'607
Sozialleistungen	1'392	1'309
Übriger Personalaufwand	424	341
Total Personalaufwand	9'965	9'257

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	430	394
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5'292	4'880
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	136	104
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	164	150
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	164	150
• davon für andere Dienstleistungen	0	
Übriger Geschäftsaufwand	2'074	2'285
Total Sachaufwand	8'096	7'813

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Gewinn aus Verkauf von Liegenschaften	260	
Auflösung stille Reserven in übrige Rückstellungen		3'088
Diverses		18
Total ausserordentlicher Ertrag	260	3'106

Ausserordentlicher Aufwand		
Diverses		
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0

Reserven für allgemeine Bankrisiken		
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹	883	3'188
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken	883	3'188

¹ Bildung von TCHF 883 unbesteuert

10.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'023	1'138
Aufwand für latente Steuern	237	1'756
Total Steuern	1'260	1'894
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs ²	20 %	30 %

¹ Anteil latenter Steuern durch Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken aus der Auflösung von stillen Reserven: TCHF 657

² Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs ohne Effekt aus ¹: 20 % (Vorjahr: 20 %)

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1'000

	a	e
	Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	163'341	159'235
2 Kernkapital (T1)	163'341	159'235
3 Gesamtkapital total	163'341	159'235
Mindesteigenmittel	161'143	154'884
Basel III Leverage Ratio		
13 Gesamtengagement	2'014'285	1'936'049
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,11 %	8,22 %

	a	b	c	d	e
Liquiditätsquote (LCR)	Ø 4. Quartal Berichtsjahr	Ø 3. Quartal Berichtsjahr	Ø 2. Quartal Berichtsjahr	Ø 1. Quartal Berichtsjahr	Ø 4. Quartal Vorjahr
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	174'972	175'461	161'612	164'658	160'620
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	123'338	116'989	120'677	129'981	117'447
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	141,86 %	149,98 %	133,92 %	126,68 %	136,76 %

Corporate Governance

Corporate Governance umschreibt systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen. Bei der Bernerland Bank AG gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Aufgaben: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit und für die Reglementierung, Einrichtung, Aufrechterhaltung, Überwachung und regelmässige Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung hingegen ist das operative Organ, sie trägt die Gesamtverantwortung für das Umsetzen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement definiert.

Aktionärinnen und Aktionäre

Die Aktien der Bernerland Bank AG sind breit gestreut und verteilen sich per Ende 2025 auf 5'918 Aktionärinnen und Aktionäre. Niemand besitzt über 5% des Gesellschaftskapitals. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

		Amts-dauer bis
Michèle Etienne, Bern Präsidentin	Dr. rer. pol., Mitinhaberin Innopol AG, Münchenbuchsee	2026
Felix Schöngle, Rothrist Vizepräsident	Firmeninhaber, Wernli AG Verbandstoffe, Vordemwald	2026
Walter Gerber, Langnau Mitglied	Dr. iur., Unternehmensleiter GLB, Langnau	2028
Peter Ritter, Safnern Mitglied	Gesellschafter und Geschäfts- führer Peter Ritter Beratungen GmbH, Utzenstorf	2027
Jacqueline Scheuner, Kirchberg Mitglied	CEO und Teilhaberin UMEQ AG, Bern	2028
Renato Stalder, Rüttenen Mitglied	CEO ePost Service AG, Luzern	2026

Die Mitglieder und die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung gewählt. Gemäss Statuten besteht das Gremium aus mindestens drei Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 70. Altersjahrs scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Der Verwaltungsrat erfüllt als Gremium die Anforderungen gemäss dem Rundschreiben «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Er amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Quartal. Im Berichtsjahr 2025 hat sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen getroffen. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert. Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung seiner Geschäfte aus seiner Mitte Ausschüsse bilden. Bestand, Aufgaben, Kompetenzen und Informationspflichten hält er für jeden

Ausschuss fest. Für den direkten Kontakt mit den Vertreterinnen und Vertretern der Aufsichts- und Revisionsorgane kann der Verwaltungsrat ein oder mehrere Mitglieder beauftragen – seit Mai 2019 ist Felix Schöngle mit dieser Aufgabe betraut. Der Beauftragte informiert den Gesamtverwaltungsrat zeitnah in geeigneter Weise über die Ergebnisse der Kontakte. Die Ergebnisse werden im Protokoll der nächsten Verwaltungsratssitzung festgehalten. Die Revision richtet die schriftliche Rapportierung an den Gesamtverwaltungsrat.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus folgenden Mitgliedern:

Michael Elsaesser, Kirchberg	Geschäftsführer Leiter KMU-Kunden	lic. oec. HSG Chartered Financial Analyst
Bettina Wüest, Kaltacker	Mitglied der Geschäftsleitung Leiterin Fachzentrum	Betriebsökonomin HWV
Alexander Bläsi, Lyssach	Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Privatkunden	Betriebsökonom FH
Remo Fricker, Lützelflüh	Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Services	Experte in Rechnungslegung und Controlling

Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet der Bernerland Bank AG. Die Geschäftsleitung tagt in der Regel einmal pro Monat.

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Die Modalitäten sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen, Sitzungsgeldern und Entschädigungen für angeordnete Sonderaktivitäten. Die Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats beliefen sich im Berichtsjahr 2025 auf CHF 190'010 (Vorjahr: CHF 193'593), wobei die Honoraransätze nicht geändert haben.

Die Bruttoentschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2025 CHF 890'000 (Vorjahr: CHF 908'004). In den Bruttoentschädigungen nicht enthalten sind die üblichen Sonderkonditionen für Bankmitarbeitende. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben keinen Anspruch auf diese Sonderkonditionen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung besteht weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen gewährten Darlehen ist der Tabelle 8.14 auf Seite 23 zu entnehmen.

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich das Revisionshonorar der PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als bankengesetzliche Revisionsstelle der Bernerland Bank AG auf CHF 164'411 (Vorjahr: CHF 149'890). Die Dienstleistungen der Forvis Mazars AG, Bern, als interne Revisionsstelle machen CHF 69'582 (Vorjahr: CHF 72'560) aus.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bernerland Bank AG, Sumiswald

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bernerland Bank AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 6 bis 26) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
+41 58 792 75 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.



Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrin Brügger
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 23. Februar 2026

Hauptsitz

Bernerland Bank AG
Kirchgasse 2
3454 Sumiswald
034 432 37 37

info@bernerlandbank.ch
bernerlandbank.ch

Filialen

Burgdorf
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Huttwil
Kirchberg
Langenthal
Langnau i.E.
Lyss
Sumiswald

